

jazz

- ◆ Dominic Miller
- ◆ Brad Mehldau
- ◆ Brandee Younger

pop

- ◆ John Cale
- ◆ Katie Melua
- ◆ Bacharach & Costello

klassik

- ◆ Met live im Kino
- ◆ Claudio Abbado
- ◆ Jonas Kaufmann

hifi

- ◆ High End 2023
- ◆ Yamaha YH-5000 SE
- ◆ Inklang Wireless

Jakob Bänsch

■ Startklar



JAZZ OPEN

Live since '94

DO
13.

ALTES SCHLOSS

SNARKY PUPPY
DREIVIERTELBLUT

SPARDAWELT EVENTCENTER

German Jazz Trophy
STEVE TURRE
FR
14.

ALTES SCHLOSS

MELODY GARDOT

SPARDAWELT EVENTCENTER

EMILE PARISIEN SEXTET
 feat. THEO CROKER

BIX JAZZCLUB

TANKUS THE HENGE
SA
15.

ALTES SCHLOSS

JOOLS HOLLAND
 AND HIS RHYTHM & BLUES ORCHESTRA
ROLAND BAISCH & DAS COUNT BAISCHY SWINGTETT

SPARDAWELT EVENTCENTER

MARIUS NESET

BIX JAZZCLUB

KENNY GARRETT
SO
16.

ALTES SCHLOSS

BRANFORD MARSALIS
ARTURO SANDOVAL
MO
17.

ALTES SCHLOSS

MEUTE

BIX JAZZCLUB

CARL VERHEYEN BAND
DI
18.

SCHLOSSPLATZ

DEEP PURPLE
MADRUGADA

BIX JAZZCLUB

SALSAFUERTE
 feat. YUMARYA
MI
19.

SCHLOSSPLATZ

DIE FANTASTISCHEN VIER
CORY WONG

BIX JAZZCLUB

ADRIEN BRANDEIS
DO
20.

SCHLOSSPLATZ

PAROV STELAR
PAOLO NUTINI
THALA

BIX JAZZCLUB

ADRIEN BRANDEIS
FR
21.

SCHLOSSPLATZ

LP
BETH HART
TANKUS THE HENGE

SPARDAWELT EVENTCENTER

MIKE STERN BAND

BIX JAZZCLUB

JAMES MORRISON
SA
22.

SCHLOSSPLATZ

GRACE JONES
JOSS STONE
SAMARA JOY

SPARDAWELT EVENTCENTER

MICHAEL WOLLNY TRIO

BIX JAZZCLUB

HAROLD LÓPEZ-NUSSA
SO
23.

SCHLOSSPLATZ

SIMPLY RED
ST. PAUL & THE BROKEN BONES

AND MANY MORE...

13.-23. Juli '23

DAS VOLLE PROGRAMM UNTER:

JAZZOPEN.COM


		Inhalt Frühjahr 2023
jazz titel	4	Gute Aussichten: Trompeter Thomas Bansch im Interview
jazz	6	ECM-Debüt des Sting-Gitarristen Dominic Miller
	7	Harfenistin Brandee Younger kennt keine Grenzen
	8	Szene: von Brad Mehldau bis Ahmad Jamal
pop	10	Neues Album – Katie Melua im Interview
	11	Zurück nach langer Pause – Legende John Cale
	12	Szene: Burt Bacharach & Elvis Costello und mehr
	13	Hot Spots – 4 Tipps der Redaktion
klassik	14	Met Opera live – Highlights von April bis Juni
	15	Claudio Abbado – Lebenswerk im neuen Boxset
hifi	16	Festival der feinen Töne – High End 2023
	17	Inklang – kabelloses Musikvergnügen
instruments	18	Neue CA-Digitalpianos von Kawai



Foto: Boris Breuer

Titelstory - Trompetentalent **Thomas Bansch** hat klare Vorstellungen

Editorial | tonart

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch für die Kreativwirtschaft waren die drei zurückliegenden Corona-Jahre mitunter herausfordernd. Man denke nur an die massiv eingeschränkten Auftrittsmöglichkeiten von Künstlerinnen und Künstlern. Gut so, dass eine allmähliche Wiederbelebung der Szene zu beobachten ist. Auch wenn noch nicht alles rund läuft gehört Optimismus in dieser Branche zum Geschäftsmodell. Die Sehnsucht nach Kultur bleibt ein Grundbedürfnis. Konzerte, groß und klein, finden wieder vermehrt statt. Ähnliche Bewegungen sind derzeit auch beim Output an hochkarätigen Veröffentlichungen zu konstatieren. Einige davon, wie die aktuellen Alben von Dominic Miller und Katie Melua, finden Sie in der neuen **tonart**. Mit beiden haben wir gesprochen. Daneben hat unsere Redaktion immer auch ein Auge für verheißungsvolle Talente. Der 20-jährige Jazz-Trompeter Jakob Bansch ist so eines. Ihm gilt diesmal die umfangreiche Titelstory. Verdient hat er es. Lesen Sie selbst.

Michael Möhring
Chefredakteur

Bekanntlich hält die Innovationskraft der Technik auch in der Hifi-Branche nicht inne. So wird die im Mai in München stattfindende High End Messe wieder zahlreiche Besucher auf den Plan rufen. Unser Hifi-Experte wird mit gewohnter Expertise für Sie die Lage sondieren. Weitere Tipps sind in der Hifi-Rubrik zu finden.

Unseren Leserinnen und Lesern wünsche ich eine spannende Lektüre der neuen **tonart**, wo immer Sie auch sein mögen. Bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr Michael Möhring

Impressum | tonart

tonart das Musikmagazin für Ärzte ist ein Produkt von **otello media**.
tonart (23. Jhg.) erscheint als Beilage im **Deutschen Ärzteblatt**
Deutsches Ärzteblatt - Praxisausgabe IVW-geprüft

Herausgeber	Christian Scharf	email office@tonartmagazin.de
Chefredakteur (vi.S.d.P.)	Michael Möhring	email MMmoehring@aol.com
Ressortleiter Klassik	Manuel Brug	email manuel.brug@web.de
Ressortleiter HiFi	Wolfgang Tunze	email wolfgang.tunze@t-online.de
Marketing & Anzeigen	mpc media	mobil 0171 - 244 08 45
Anschrift Verlag	otello media, Preysingstrasse 50 81667 München	
	fon	+49 (0)89 45 70 98 - 70
	fax	+49 (0)89 45 70 98 - 71
	email	office@tonartmagazin.de
	website	www.tonartmagazin.de
Autoren	Manuel Brug, Volker Doberstein, Dagmar Leischow, Michael Loesl, Claus Riepe, Steffen Rüth, Wolfgang Tunze, Ulrich Wienforth	
Online-Redaktion (Ltg.)	Michael Möhring	
Grafik	Denise Korenjak	
Druck	moderna printing/Belgien	
Titelbild	Fotocredit: Boris Breuer	



Foto: Boris Breuer

Vereint
Trompetenkunst
mit veritablem
Kompositionstalent:
Jakob Bänsch - Young
Lion des deutschen
Jazz

Jakob Bänsch

Der Zauber des Anfangs

Man sollte sich davor hüten, einen Musiker, der gerade erst dem Teenageralter entwachsen ist, mit Erwartungen zu überfrachten. Andererseits muss er sich natürlich an seinem Output messen lassen, wenn er damit an die Öffentlichkeit geht. Mit dem Debütalbum *OPENING* konnte der Trompeter **Jakob Bänsch** diese erste Hürde ziemlich souverän meistern.

Zunächst einmal entschied er sich dagegen, ganz konservativ ein Album mit Jazz-Standards aufzunehmen. Stattdessen lieber den Balance-Akt wagen, mittels Eigenkompositionen seine Leidenschaft für den Modern Jazz der 50er und 60er Jahre in Einklang zu bringen mit seiner Bewunderung für die harmonisch komplexe und zugleich hochmelodiöse impressionistische Kompositionskunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit Protagonisten wie Claude Debussy oder Maurice Ravel. Beides amalgamiert Bänsch auf ebenso frische wie ansprechende Weise mittels seiner technischen Fertigkeiten. Ästhetisch überzeugend, verdichtet er die einzelnen Stücke dabei konzeptionell, indem er ihnen einen suitenartigen Charakter einschreibt, mit wiederkehrenden Themen, Motiven und Stimmungen.

Klassisch geschult

Jakob Bänsch, dem eine saubere Technik wichtig ist, liegt plakatives Virtuosen-tum fern. Er kommt aus einer hochmusikalischen Familie. Seine Mutter ist Oboistin, der Vater Hornist und über 40 Jahre Mitglied im Symphonieorchester des SWR. Da war es naheliegend, dass auch der Sohn zunächst eine klassische Ausbildung durchläuft. Es folgten ein Jazztrompeten-Studium an der HMDK Stuttgart, die Aufnahme sowohl in das Staatliche Jugend-Jazzorchester des Landes Baden-Württemberg als auch in das Bundesjugendjazzorchester

(BujazzO) – als eines der jüngsten Mitglieder dieser Kaderschmiede überhaupt.

Bänschs Spiel ist bereits jetzt von einer Qualität, dass er damit für den deutschen Trompeter-Nachwuchs aus dem Stand heraus quasi eine neue „Bänschmark“ etabliert hat. Ob Technik und Tonbildung, ob Phrasierung und Timing oder Interplay und Bandleading – hier ist alles tatsächlich bereits auf ungewöhnlich hohem Niveau vorhanden. **tonart** hatte die Gelegenheit zu einem exklusiven Gespräch mit dem Musiker.

Jakob, du bist jetzt 20. Überall prophezeit man dir eine große Karriere. Aber was genau bedeutet das für dich und fühlst du dich darauf vorbereitet?

Wenn über mich zum Beispiel als „Trompeterwunder aus Pforzheim“ geschrieben wird, frage ich mich natürlich schon, wie ich dem gerecht werden soll und ob eine solche Formulierung wirklich etwas mit mir zu tun hat? Aber letztlich weiß man sowieso selbst am besten, was man noch zu lernen hat. Vor allem über das Business. Die bestmögliche Karriere geht nur über Selbstkritik und über den Willen, sich permanent weiterzuentwickeln. Und zu der Frage, ob ich mich auf die prognostizierte Karriere vorbereitet fühle: jein. Wenn man in jungen Jahren schon weit gekommen ist auf dem Instrument, dann hat das viel mit selbstkritischem Hinterfragen zu tun. Da bleibt aber immer noch etwas, von dem man sich fragt, ob man es weit genug für sich ausgecheckt hat. Und natürlich frage ich mich, ob ich überhaupt gut genug organisiert bin für dieses Business, ob ich als Bandleader, als der man ja immer auch eine Art Bandmanager ist, souverän genug bin. Andererseits fühle ich mich sehr bereit, jetzt dieses Album herauszubringen, was seit zwei, drei Jahren ein Ziel von mir war. Insofern fühlt sich dieser Schritt absolut richtig an.

Du bist klassisch ausgebildet. Welche Elemente dieser Ausbildung hast du mit in den Jazz genommen?

Vielleicht fange ich einfach mal mit dem Spielerischen an. Ich habe klassischen Unterricht gehabt, anfangs bei meinem Vater, dann bei drei verschiedenen Lehrerinnen und Lehrern. Das ist wahnsinnig hilfreich, um instrumentaltchnisch genau das auch wirklich spielen zu können, was man spielen will. Natürlich kann man im Jazz ohne klassische Ausbildung ganz großartig sein, aber die Musik, die ich machen will, braucht eine technische Virtuosität, die ich nur über diesen Weg erreichen konnte. Ich mag es einfach, mein Instrument unter Kontrolle zu haben, und dabei hat mir die klassische Ausbildung geholfen. Kompositorisch bin ich allein schon deshalb von der Klassik beeinflusst, weil das die Musik war, die ich von Kindesbeinen an zuhause gehört habe. Ich hatte schon im Alter von sechs oder sieben Jahren CDs von Tschaikowski oder Mozart. Weil es bei uns nichts anderes gab, habe ich die dann rauf und runter gehört. Die frühkindliche Musikerziehung ist natürlich unterbewusst als Einfluss immer vorhanden.

Du bist das Wagnis eingegangen, als Debüt kein Standards-Album einzuspielen, sondern dir als Komponist zu vertrauen.

Ich habe mich lange nicht bereit gefühlt, meine eigene Musik zu präsentieren. Deshalb war es ein Prozess, zu erkennen, dass ich inzwischen so sehr hinter meinen eigenen Stücken stehe, dass ich sie der Öffentlichkeit zugänglich machen will. Ich spiele aber nach wie vor gerne Standards, allerdings sind es inzwischen zunehmend meine eigenen Kompositionen, die mich musikalisch ausmachen.

„Ich mag einen klaren, sauber intonierten Klang. Ein gutes Beispiel hierfür, ohne dass ich mich mit ihm vergleichen will, ist Wynton Marsalis, der immer noch auf Weltklassenniveau auch klassische Trompeterkonzerte zu spielen in der Lage ist. Mir gefällt an seinem Spiel die Kombination aus Leichtigkeit, Agilität und sauberer Intonation.“

Jakob Bänsch

Kannst du erklären, wie der Vorgang des Komponierens bei dir funktioniert? Wird zum Beispiel ein Initial benötigt oder kann man sich das eher als rein handwerklichen Vorgang vorstellen?

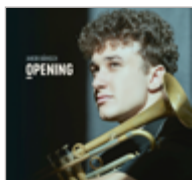
In der Regel gibt es einen Auslöser. Das können beispielsweise bestimmte Musikstücke sein, die mich inspirieren. Das komplett leere Blatt, vor dem man sitzt und darauf wartet, dass einem aus dem Nichts die zündende Idee kommt, das ist sehr selten. Mal inspiriert mich ein bestimmter Groove, mal eine bestimmte Figur, mal die Harmonik eines Stückes, das ich irgendwann mal gehört habe. Das ist aber nur ein sehr vager Ausgangspunkt. Wann immer ich jemandem Songs vorgespielt habe, die mich irgendwie zu etwas Eigenem angeregt haben, war der Einfluss für ihn nicht nachvollziehbar. Es sind also einfach nur kurze kreative Impulse, die sich dann komplett auflösen.

Abschließend gefragt, würde man dir die Mittel zur Förderung des Jazz in Deutschland bereitstellen, wofür würdest du sie einsetzen?

Ich würde vor allem in Vermittlungsarbeit investieren. Man muss in den Schulen anfangen, wo Jazz zwar durchgenommen wird, aber oft auf eine Weise, die keine Bindung aufbaut. Gut wäre mit den Schülerinnen und Schülern auf Live-Konzerte zu gehen, was praktisch nicht geschieht. So denken viele, Jazz ist ausschließlich komplizierte Frickelmusik. Sie wissen gar nicht, welche Emotionalität Jazz erzeugen kann. Der Jazz hängt meiner Erfahrung nach vielfach noch in eher konservativen Strukturen fest. Er verfügt bislang über eine schlechte Diversität, ist immer noch sehr von Männern dominiert. Wenn ein junges Mädchen in ein Jazzkonzert geht und ausschließlich männliche Musiker auf der Bühne sieht, dann ist es natürlich schwer, sich selbst da oben zu sehen. Auch im Onlinebereich ist der Jazz nicht besonders gut aufgestellt. Dort aber findet man das junge Publikum. Ich denke durchaus, der Jazz hat das Potenzial für ein größeres Publikum. Vielleicht liegt es ja an meinem Alter, aber ich bin sehr hoffnungsvoll.

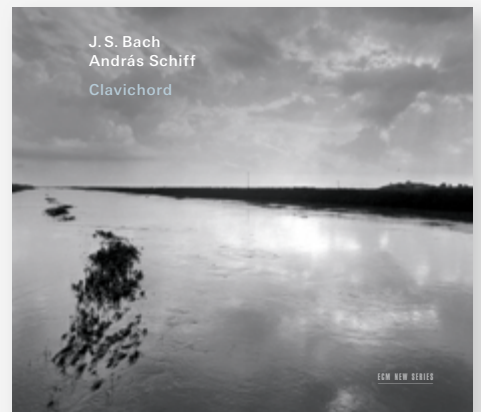
Interview: Volker Doberstein II

CD- + Vinyl-Tipp | Jazz



Jakob Bänsch
Opening

CD: Jazzline D-77117/Delta Music/Broken Silence
LP: Jazzline D-78117/Delta Music/Broken Silence



J. S. Bach
Andrés Schiff

Clavichord

Eine Auswahl von Werken J. S. Bachs spielt Andrés Schiff erstmals auf dem Clavichord ein.



Danish String Quartet
Beethoven/Webern/Bach

PRISM V

Der Abschluss der Prism-Reihe mit Beethovens letztem Streichquartett und Weberns Streichquartett von 1905.



Zsófia Boros

El último aliento

Werke für klassische Gitarre von Alberto Ginastera, Mathias Duplessy, Quique Sinesi, Joaquín Alem und Carlos Moscardini.



Foto: Christoph Bombart

Nach der Asien-Tour mit Sting stellt der Gitarrist nun mit eigener Band sein neues Album in Europa vor: **Dominic Miller**

Dominic Miller Verwachsen mit seinem Instrument

Dominic Miller hat der Gitarre eine ganz eigene Stimme gegeben. Und das in gleich zweifacher Hinsicht. Zum einen hat er ihren Klang so sprechend, so wenig an das Instrument gebunden und damit so universell gemacht, dass sich jeder darin wiederfinden kann, egal, welchem Genre er zuneigt. Zum anderen hat er in seinem Spiel zu einem Ausdruck gefunden, der mehr eine Erzählform als eine Spielweise ist. Sein neues Album VAGABOND bringt diese Qualitäten in Perfektion auf den Punkt.

Man hört den Kompositionen an, dass der Ausnahmegitarrist sein Songwriting in der Zusammenarbeit mit einigen Referenzgrößen veredelt hat: Paul Simon, Phil Collins und vor allem Sting, für den er u.a. die Melodie des vielfach gecoverten 'Shape Of My Heart' schrieb. „Ich arbeite nun schon seit 34 Jahren mit Sting zusammen“ erklärt Miller im **tonart**-Interview. „Er ist ein brillanter Songwriter. Er schafft es, durch eine spezielle Form von Verdichtung großartige Geschichten in seiner Musik zu erzählen. Ich habe wirklich viel von ihm gelernt.“

Klangliche Balance

Zu hören ist dies auch auf dem neuen Album des Gitarristen, den Sting gerne als „meine rechte und meine linke Hand“ bezeichnet. 'Vagabond', benannt nach dem Lieblingsgedicht von Millers Vater, ist das Bekenntnis eines aus Überzeugung Reisenden geworden, eines unermüdlichen musikalischen Entdeckers. Wobei die Kernbotschaft des nicht mitgeteilten Poems des englischen Mystikers John Masefield das Album leitmotivisch durchzieht und konzeptionell verdichtet: die Akzeptanz der rationalen Undurchdringbarkeit des Lebens erweist sich als die höchste Form von Freiheit.

Dieses Album ist auch deshalb so gut, weil Miller ein sehr effizientes Band-

leading-System etabliert hat: Wenn die Kompositionsarbeit abgeschlossen ist, lädt er seine Wunschbesetzung für drei Tage zu sich nach Südfrankreich ein. Man verbringt Zeit miteinander, teilt dieselben Eindrücke, synchronisiert sich, spielt die Stücke durch und lernt sie sukzessive gemeinschaftlich zu verstehen. Erst im nächsten Schritt geht die Band dann ins Studio, um die kollektiv durchdrungenen Arrangements nun sehr frei auszuarbeiten. Durch dieses improvisatorische Element schreibt sich jeder Musiker in die Aufnahme ein, ohne ihren Kern, also das Narrativ, zu verändern, das auf gemeinschaftlich gemachter Erfahrung beruht.

Ohne falsche Zugeständnisse

Denn auch das hat der Gitarrist von Sting übernommen: Umgib dich immer mit den Musikern, die das gemeinsame Projekt wirklich voranbringen. Entsprechend handverlesen sind Millers Begleiter. Schlagzeuger Ziv Ravitz ist u.a. durch die Zusammenarbeit mit Trompeter Avishai Cohen bekannt geworden. Pianist Jacob Karlzon wurde als musikalischer Leiter von Viktoria Tolstoy bekannt und Bassist Nicolas Fiszman ist seit fast 20 Jahren ein Fixpunkt in diversen Projekten Millers. Dem Klang und der Textur kommt eine Schlüsselrolle zu. „Ich investiere sehr viel Zeit in dieses Thema“, bekennt der Gitarrist, „denn wenn es mir nicht gelingt, einen guten Sound hinzubekommen, fühle ich mich wie gelähmt. Der Sound ist sozusagen die Stimme, mit der ich spreche.“ Nicht nur vor diesem Hintergrund muss man vor Miller und seinem Produzenten Manfred Eicher den Hut ziehen. Hinzu kommt, dass Musiker und Plattenfirma den Mut hatten, dieses Album

mit nur gut dreißig Minuten Spielzeit vergleichsweise kurz zu halten. Dominic Miller vergleicht diese Haltung mit dem Malen eines Bildes: „Wann weiß man, dass es fertig ist? Dasselbe gilt für die Musik. Eines meiner Lieblingssalben ist 'Harvest' von Neil Young. Auf dieser Platte gibt es zwar einiges, das nicht perfekt ist, aber das ist völlig bedeutungslos. Ich vermute, sie haben die Arbeit einfach beendet, als klar war, dass die Botschaft sitzt. Die

Haltung macht es zu einem so zeitlosen Album.“ Dominic Miller sieht in seiner Musik vor allem ein Angebot zur Teilhabe. Auch deshalb kann es nur ein Fazit geben: 'Vagabond' erfüllt diesen Anspruch vollends.

Volker Doberstein II

„Ich liebe es, Dinge wegzulassen und dadurch Freiräume zu schaffen. Ich möchte eine interaktive Erfahrung zwischen Hörer und Musik ermöglichen. Und dass er sich in dieser Musik zuhause fühlt, sie sich aneignet.“

Dominic Miller

CD-+Vinyl-Tipp | Jazz - Pop - Classical



Dominic Miller Vagabond

CD: ECM/Universal Music 6024 4589048 4
LP: ECM/Universal Music 6024 4589049

Brandee Younger Kontinuum der Black Music

In einem Nischengenre wie dem Jazz auch noch ein Nischeninstrument zu spielen, nämlich die Harfe, erfordert eine Eigenschaft, die man wohl als Resilienz bezeichnen muss. Die Ahnenreihe jedenfalls ist hier auffällig kurz – und ausschließlich weiblich: Adele Girard, Dorothy Ashby, Alice Coltrane und vielleicht noch Zeena Parkins. Nach Jahrzehnten weitgehenden Stillstands könnte diese Reihe nun fortgeschrieben werden. Denn **Brandee Younger** ist mit **BRAND NEW LIFE** ein nennenswerter Spagat gelungen: Sie verbeugt sich kenntnisreich vor ihren Vorgängerinnen, allen voran Dorothy Ashby, und öffnet die Jazz-Harfe zugleich für angrenzende Genres wie Soul, R&B oder Hip-Hop und sogar mitunter für die Klassik.

Brandee Younger hat früh alles an Einflüssen mitgenommen, was ihr angeboten wurde. „Ich wollte“, erinnert sich die Harfenistin, „schon immer das spielen, was ich im Radio hörte. Also kam ich regelmäßig mit jenen CDs zum Unterricht, die mich gerade interessierten. Mein Lehrer transkribierte sie dann für mich, so dass ich neben meinen Studien immer auch populärere Songs spielen konnte.“ Da erscheint es nur folgerichtig, dass Younger später genreübergreifend mit den besten und angesagtesten Künstlerinnen und Künstlern ihrer Generation zusammenarbeiten würde: Lauryn Hill, John Legend oder Robert Glasper, aber auch mit Jazz-Ikonen wie Charlie Haden und Pharoah Sanders.

Phänomenale Durchlässigkeit

Einige davon finden sich auch auf 'Brand New Life' wieder: zum Beispiel Schlagzeug-Shooting-Star Makaya McCraven, Vibraphonist Joel Ross und Sängerin Meshell Ndegeocello. Die neuen Aufnahmen sind stilistisch wie inhaltlich von einer



Eröffnet der Harfe unerwartete Ausdrucksmöglichkeiten: **Brandee Younger**

Foto: Erin Patrice O'Brien

phänomenalen Durchlässigkeit. Hip-Hop Beats treffen hier auf Lyrikrezitationen, spätromantischer Wohlklang auf die Musik der Straße, naive Schönheit auf soziale Härten, Kompositionskunst auf kuschelweich verpackten Zorn. Neben Eigenkompositionen sind auch einige der schönsten Kompositionen der legendären Dorothy Ashby zu finden. Die Fähigkeit, erst mal alles zulassen zu können und dann zu schauen, ob und wie sich die Dinge zusammenfügen, ist das Schlüssel-Merkmal dieses ungewöhnlichen Albums. Im Hören dieser Musik liegt Glück.

Volker Doberstein ||

CD- + Vinyl-Tipp | Crossover



Brandee Younger
Brand New Life

CD: Impulse/Universal Music 00602455121165
LP: Impulse/Universal Music 00602455076878

ANZEIGE

CAFÉ del MUNDO & ROYAL PHILHARMONIC ORCHESTRA

Symphonic

recorded at **ABBEY ROAD STUDIOS**

NEW ALBUM!
MUNDOSHOP
15. MAI 23

EXKLUSIV AUF
MUNDOSHOP.DE
& **MUNDO APP**

AKTIV. WIRELESS. CUSTOMIZED.



AYERS Three Wireless

INKLANG^o
www.inklang.de

ANZEIGE



Foto: Elena Olivo

Ehrt die einflussreichste Pop-Band aller Zeiten.
Brad Mehldau

Brad Mehldau Beatles mal anders

Soweit das Auge reicht zieren Zebrastreifen die Hülle des neuen Albums von **Brad Mehldau** **YOUR MOTHER SHOULD KNOW**. Die gewählte

Symbolik ist klar: Es geht nach London zur Abbey Road, an den berühmtesten Fußgängerübergang der Welt, über den einst die Beatles für eins ihrer ikonischen Plattenhüllenfotos schritten.

Seines Zeichens glühender Verehrer der Fab Four, hat der Jazz-Pianist Mehldau zehn eher unterbelichtete Stücke der Band auf seine Weise neu arrangiert und in Paris live eingespielt. Das Besondere daran: Mehldau betont den Swing-Gehalt in Lennon/McCartney-Kompositionen, ohne eine Swing-Platte geschaffen zu haben. „Paul war in meiner Wahrnehmung der Harmoniegeber der Band. Er brachte diese wunderschönen Harmonien ins Spiel, die sich von denen regulärer, gitarrenbasierter Rock-'n'-Roll-Bands unterscheiden“, schildert Mehldau. „Pauls Harmonielehre orientierte sich meiner Auffassung nach eher an der klassischen Musik. Er brachte dieses Element zudem am Piano ein, als die Beatles begannen, das Piano bei ihren Studioaufnahmen zu nutzen. Für einen Pianisten wie mich ist das ziemlich reizvoll.“ **Michael Loesl** ||



Brad Mehldau
Your Mother Should Know
Nonesuch/Warner

Jane Bunnett & Maqueque Frauenpower

Vor rund zehn Jahren traf die Saxophonistin/Flötistin **Jane Bunnett** während einer Jam-Session in Havanna auf junge, energiegeladene Absolventinnen der örtlichen Musikhochschule. Es war die Geburtsstunde von **Maqueque**. Für die kanadische Musikerin war sofort klar: Das ist ihre neue Band!



Afro-kubanisches Feuerwerk mit **Maqueque**

Foto: Lauren Deutsch

An diesem Abend, erinnert sich Bunnett, habe sie eine enorme Leidenschaft gespürt, aber auch erkannt, dass es an Entfaltungsmöglichkeiten für die jungen Musikerinnen fehlte. „Es wurde mir immer klarer, dass viele der Mädchen an den Konservatorien nicht wirklich ermutigt wurden, in einer von Männern dominierten Szene auf der Bühne zu stehen.“ Dem hat sie mit Maqueque ein musikalisches Manifest der Gleichberechtigung entgegengesetzt. Die Wurzeln dieser Formation liegen zwar in der Musikkultur Kubas, woher auch die meisten Musikerinnen stammen. Aber die Band hat sich geöffnet und hat aktuell mit Joanna Tendai Majoko auch eine Sängerin aus Simbabwe dabei. **PLAYING WITH FIRE** dokumentiert die Band auf der Höhe ihres Schaffens. Feurig und weich, tanzbar und schweigerisch zugleich. Die Aufnahmen sind von unwiderstehlicher Kraft. Und Bunnett selbst, von der auch die meisten Kompositionen stammen, ist am Sopransaxophon schlicht eine Freude zu hören. Es gab wohl selten mehr Gründe, eine Band nun endlich kennenzulernen. **Volker Doberstein** ||

Jane Bunnett & Maqueque
Playing With Fire

Linus Entertainment/
Alive 270788





Verfolgen einen progressiven Ansatz: das skandinavische Trio **Rymden**

Rymden + KORK Cineastisch opulent

Das oft als skandinavische Supergroup bezeichnete Trio **Rymden** hat seine musikalischen wie personellen Wurzeln in zwei der erfolgreichsten Jazz-Projekten der Neunziger- und Nuller-Jahre: dem Esbjörn Svensson Trio (e.s.t.) und der „New Conceptions of Jazz“-Reihe des Pianisten Bugge Wesseltoft. Für ihr drittes Album haben sie in einer spektakulären Live-Performance mit dem Norwegischen Rundfunkorchester **KORK** zehn Stücke aufgenommen, die originell zwischen Jazz, Rock, Klassik und Folk pulsieren.

Über die Jahre haben die drei Musiker ihren elektro-akustischen poetischen Prog-Jazz immer klarer und eingängiger gemacht, ihm dabei aber Ausbrüche ins opulent Cineastische ebenso eingeschrieben wie minimalistische Reduktionen, rhythmische Finessen und elektronische Reminiszenzen an die frühen 1970er Jahre. Die Kompositionen auf dem schlicht RYMDEN + KORK betitelten Album sind allesamt nicht neu. Sie wurden durch viele Liveauftritte geschärft, bevor sie um den wuchtigen Orchesterklang erweitert wurden. Dadurch behaupten sich die Stücke, während sie sich zugleich für neue Klangfarben und eine überbordende Spielfreude öffnen. So entstand ein synergetisches Projekt, das die Flächigkeit des Orchesterklangs mit den oft scharfkantigen Rhythmen des Trios verbindet. Diese Musik zu hören, ist, als würde man in einem Kinosessel sitzen und gar nicht bemerken, dass auf der Leinwand überhaupt kein Film läuft. Ein sinnliches Großereignis, das stellvertretend für die einzigartige emotionale Kraft der Musik steht.

VD II



Rymden + KORK
dto.

Jazzland Rec./Edel

Vinyl-Tipps vom Feinsten

Unter Jazzkennern und Sammlern besitzen Einspielungen beider Musiker seit jeher einen Sonderstatus. Dabei ist es egal, ob es sich um Originale, Wiederveröffentlichungen oder Bootlegs handelt. Wenn der Name **Ahmad Jamal** oder **Pharoah Sanders** auftaucht, werden die Ohren gespitzt. Das gilt nun für die Neuauflage eines Klassikers wie auch ein bisher unveröffentlichtes Livealbum.

Bei Jamal handelt es sich um einen Volltreffer. Das Trio-Album **THE AWAKENING** aus dem Jahr 1970 ist ein wiederveröffentlichtes Meisterwerk des inaktiven Zusammenspiels. Feinsinnig improvisieren die drei Virtuosen vorwiegend zu ausgesuchten Jazzstandards. Saxophonist Pharoah Sanders hingegen glänzt auf einem unveröffentlichten Konzert von 1980. In guter Aufnahmequalität hört man ein bestens eingespieltes Quartett mit „Hits“ wie 'The Creator Has A Masterplan'.

red II



Ahmad Jamal
The Awakening

Impulse/
Universal Music

Pharoah Sanders
Live At Fabrik Hamburg

Jazzline/Delta Music

Eine weis(s)e Entscheidung

nuConnect ampX
+ nuLine 24



Musikgenuss in Reinform für alle, die kompakt den Luxus eines DSP-Vollverstärkers mit beeindruckendem Raumklang und Tiefgang verbinden möchten.

nuConnect ampX

- Echte 110 Watt pro Kanal
- Volle Konnektivität mit Bluetooth aptX HD, für klassische HiFi-Komponenten und nuSub-Woofer (auch wireless)
- Umfassende Klangeinstellungen
- App-Steuerung und Raumeinmessung

nuLine 24

- Bassreflexbox mit 55 Hz Tiefgang
- Dipol – mehr Räumlichkeit durch Extra-Hochtöner auf der Rückseite

nuConnect ampX, Vollverstärker mit digitalem Signalprozessor, 2 x 110 W (4 Ohm), Weiß oder Schwarz, 725 €.

nuLine 24, Passivlautsprecher (55 Hz/-3 dB), 170 W. Weiß, Schwarz o. Nussbaumfurnier, 590 €/Paar. Preise inkl. MwSt., ggf. zzgl. Versand.

Direkt + günstig vom Hersteller nubert.de

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd
Webshop www.nubert.de - Vorführstudios in Schwäbisch Gmünd und
Duisburg - Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert[®]
MEHR KLANGFASZINATION



Achtet wieder mehr auf die Balance von Beruf und Privatleben: Erfolgssängerin **Katie Melua**

Katie Melua Wieder glücklich

Als junge Mutter hat **Katie Melua** gerade ziemlich viel um die Ohren. Dennoch nimmt sie sich Zeit für ein Videointerview mit **tonart**. Damit sie nicht abgelenkt wird, ist ihre Mutter mit ihrem kleinen Sohn in einen Park gegangen. Nun kann die gebürtige Georgierin, die in London lebt, daheim in aller Ruhe über ihr neues Album **LOVE & MONEY** sprechen.

Besonders die beiden vergangenen Jahre waren für die Sängerin ereignisreich, wo der Fokus der bisher mit 56 Platinaauszeichnungen dekorierten Künstlerin für ihre Verhältnisse etwas weniger der Musik galt als sonst üblich. Wer in Reihe in UK acht Top 10-Alben veröffentlicht, hat sich diese dem privaten Glück gewidmete Zeit mehr als verdient. Nach einem Ausflug zu Neoklassik und Ambient kehrt sie an der Seite des Musikers Simon Goff nun wieder zum Pop zurück. Das inzwischen neunte Studioalbum mit zehn Songs ist diesmal besonders persönlich gehalten. Schon gleich der Titelsong setzt auf Entschleunigung. Eine akustische Gitarre und dezente Streicher untermalen dabei Katie Meluas sanften Gesang. In dem zeitlos wirkenden Stück 'First Date' erzählt die Musikerin, wie sie sich dem Vater ihres Sohnes zunächst vorsichtig angenähert hat. Die beiden fuhren bei ihrer ersten Verabredung zum Seetangsameln nach Margate ans Meer. Ein ungewöhnliches Rendezvous, aus dem Liebe wurde.

Im vergangenen Jahr haben Sie mit Simon Goff das Album 'Aerial Objects' veröffentlicht. Warum erscheint nur wenige Monate später mit „Love & Money“ schon ein Nachfolger?

Ausschlaggebend für 'Aerial Objects' war Simon Goffs musikalische Vision. 'Love & Money' ist dagegen wieder ein traditionelles Katie-Melua-Album. Ich habe ungefähr gleichzeitig an diesen beiden Werken gearbeitet. Die 'Love & Money'-Songs sind somit in den vergangenen zwei Jahren abseits meiner Auszeiten entstanden.

Ihr Bruder Zurab Melua, der Mitglied einer Rockband ist, hat die Lieder 'Pick Me Up' und 'Lie In The Heat' geschrieben. Hat er jemals versucht, Sie für einen Rocksong begeistern zu wollen?

Ziemlich oft sogar. Im Gegensatz animiere ich ihn dazu, sich doch mal mit etwas ruhigerer Musik auseinanderzusetzen. Immerhin ist sein Interesse daran gewachsen, seitdem er in meiner Band spielt. Mein Bruder ist ein unglaublich talentierter Musiker. Dennoch ist es eine Herausforderung, wenn wir als Ge-

schwister miteinander kooperieren. Einfach, weil Zurab immer sehr ehrlich ist. Er ist mein schärfster Kritiker.

Hat sich Peter Gabriel auch mit Ihren Aufnahmen beschäftigt, als Sie das neue Album in seinen Real World Studios eingespielt haben?

Leider nein. Er hat sich wohl in einem anderen Gebäude mit seinem eigenen Album beschäftigt. In den Real World Studios sind nämlich nicht alle Studios unter einem Dach.

Welches musikalische Konzept konnten Sie dort während der Aufnahme mit Ihrem Produzenten Leo Abrahams entwickeln?

Wir wollten diesmal ein sog. Blue-Sky-Album erschaffen, also etwas Positives. Ganz anders als mein 'Album No. 8', das unter dem Einfluss einer Trennung stand: Ich habe mich scheiden lassen. Die Musik und die Texte waren voller Traurigkeit. Ich glaubte nicht mehr an das Märchen von der glücklichen Liebe. Bis der Trennungsschmerz verheilt war, ich mich wieder verliebte und einen neuen Partner fand. Das war die schönste Zeit meines Lebens. Diese Energie sollte meine neue Platte widerspiegeln.

Die 'Love & Money' heißt. Was ist Ihnen wichtiger – Liebe oder Geld?

Liebe steht natürlich an erster Stelle. Aber Geld ist ebenfalls wichtig. Weil mein Vater Arzt ist, waren wir selbst als Immigranten nie richtig arm. Doch als sich meine Karriere positiv zu entwickeln begann, war ich plötzlich die Haupternährerin in unserer Familie. Ich bemühte mich, auch unsere Verwandten in meiner Heimat Georgien zu unterstützen. Dadurch wurde mir

bewusst, wie schwer es den Menschen fällt, über Geld zu sprechen. Ich wurde nur um Hilfe gebeten, wenn etwas wirklich dringend gebraucht wurde.

Der Erfolg kam für Sie früh, 2003 stand Ihr Debütalbum 'Call Off The Search' an der Spitze der britischen Charts. Das Lied 'Golden Record' vermittelt den Eindruck, dass Sie

trotzdem nicht immer glücklich waren.

Ich liebe meinen Job so sehr, dass ich quasi von ihm abhängig wurde. Es war toll, Alben zu machen und an meinen Songs zu arbeiten. Bloß bin ich dadurch ein bisschen von meinem Weg abgekommen. Ich sah die Kinder meiner Freunde aufwachsen und hatte das Gefühl, auf der Strecke geblieben zu sein. Erst die Pandemie hat mich ausgebremst. Heute achte ich mehr darauf, die Balance zwischen meinem Beruf und meinem Privatleben zu finden.

Interview: Dagmar Leischow II

„Weil mein Vater Arzt ist, waren wir selbst als Immigranten nie richtig arm. Doch als sich meine Karriere positiv zu entwickeln begann, war ich plötzlich die Haupternährerin in unserer Familie.“

Katie Melua

CD- + Vinyl-Tipp | Pop



**Katie Melua
Love & Money**

CD: BMG/Warner Music ADA 4050538864113
LP: BMG/Warner Music ADA 4050538863215

John Cale

Grenzgänger mit Stil

Für den Velvet Underground-Mitbegründer **John Cale** schließt sich mit seinem neuen Studioalbum **MERCY** ein Kreis. Es ist die erste Studioeinspielung mit neuen Songs aus seiner Feder seit mehr als einem Jahrzehnt - aus gutem Grund!

Als geübter Grenzgänger zwischen Avantgarde und Rock weiß er wie leicht es fällt, musikalische Schreckschüsse abzufeuern. In den zwölf neuen Stücken gibt er sich angesichts der vielen gegenwärtigen Brandherde in der Welt jedoch geradezu flehend menschenfreundlich. Das überrascht, denn Cale wurde in der Vergangenheit gerne als verkopfter Typ dargestellt. Nicht von ungefähr - der Waliser studierte am Londoner Goldsmith College klassisches Piano und Bratsche. Damit gehört man im Klischeebeladenen Rockbetrieb schon mal per se nicht zu den echten Rock 'n' Rollern. 1963 machte er sich mit einem Stipendium in der Tasche nach Manhattan auf, um dort unter der Regie von John Cage und La Monte Young Avantgarde-Musik zu studieren. Ein Jahr später traf er im Moloch am Hudson-River auf Lou Reed, mit dem er das Bandprojekt Velvet Underground ausheckte. In deren Musik ließ er erstmals den Minimalismus-Gedanken seines Mentors Cage einfließen.

Diesmal zugänglicher als sonst

Fortan schlugen zwei Herzen in der Brust. Einerseits produzierte er im Laufe seiner Karriere ein paar der essenziellsten, rotzigsten Rockalben aller Zeiten, wie das Erstlingswerk der Stooges oder 'Horses' von Patti Smith. Andererseits zog es ihn immer wieder in die Gefilde zeitgenössischen Klassik und Avantgarde zurück. Wessen Werdegang sich derart

verquer liest, veröffentlicht gerade im hohen Alter garantiert keine landläufigen Rock- und Pop-Alben mehr, könnte man annehmen. Mit 'Mercy' kontert Cale jedoch souverän derlei Annahme, denn die Platte zählt zu den zugänglichsten seines Gesamtwerks, gemessen an seiner eigenen musikalischen Sprache, versteht sich. Wieder einmal hat Cale die Art und Weise, wie seine Musik klingt und funktioniert, neu definiert. 'Mercy' bewegt sich überraschend eindeutig hin zu verletzlichen Liebesliedern und hoffnungsvollen Überlegungen zur Zukunft der Menschheit. Trump und Brexit, Covid und der Klimawandel. Manches klingt wie eine Reise ins Surreale, das vom Spirituellen im Zaum gehalten wird. Anderes wie moll-intensive, massiv orchestrierte elektronische Synth-Sound-Mauern, die mitunter elegischen Zwischentönen weichen. John Cale ist ein nachdenklich machendes Alterswerk mit Qualitätssiegel gelungen, was man in dieser Form nach langer Pause so nicht mehr von ihm erwartet hätte.

Michael Loesl ||



Gründete einst mit Lou Reed Velvet Underground: **John Cale**

Foto: Mariene Marino

CD- + Vinyl-Tipp | Rock - Pop

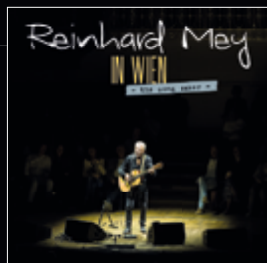


John Cale Mercy

CD: Double Six/Good To Go 887832012223
LP: Double Six/Good To Go 887832012216

ANZEIGE

Reinhard Mey



IN WIEN

- the song maker -

DAS NEUE LIVE ALBUM

AB 5. MAI ALS 2CD UND 3LP ÜBERALL ERHÄLTlich



UNIVERSAL
UNIVERSAL MUSIC GROUP

www.reinhard-mey.de



Ergänzen sich formidabel:
Burt Bacharach und
Elvis Costello

Bacharach & Costello Glück in Noten

Burt Bacharach und **Elvis Costello** haben gemeinsam einige der schönsten Songs der Popgeschichte geschrieben. Endlich nun ist diese Zusammenarbeit umfassend dokumentiert. Die Box **THE SONGS OF BACHARACH & COSTELLO** erweist sich als ein veredelter Soundtrack des 20. Jahrhunderts. Ganze 45 zeitlose Meisterwerke popmusikalischer Wohlklang in Vollendung und von musikhistorischer Bedeutung sowieso.

Der im Februar verstorbene Komponist und Pianist Burt Bacharach soll über 130 Songs in die Single-Charts gebracht haben. Legenden wie Frank Sinatra, Barbra Streisand, Marlene Dietrich; Dionne Warwick oder Aretha Franklin gehörten zu seiner Klientel. Dafür gab es alle nur erdenklichen Preise: vom Grammy bis zum inoffiziellen Nobelpreis für Musik, den Polar Music Prize. Seinen wahren Stellenwert aber erkennt man an der Liste jener Bewunderer, mit denen sich eine Zusammenarbeit nie ergeben hat. Frank Zappa, Brian Wilson oder Noel Gallagher von Oasis, um nur einige zu nennen. Bacharach besaß die Zauberformel dafür, Glück in Noten zu gießen. In den späten 1990er Jahren begann die Kollaboration mit Elvis Costello, dem schwer zu klassifizierenden britischen Musiker, der zu dieser Zeit bereits auf einige Hits und eine lose Zusammenarbeit mit Paul McCartney zurückblicken konnte. Die neue Box präsentiert das remasterte Originalalbum und ergänzt es üppig um weitere gemeinsame Studioeinspielungen, rare Live-Mitschnitte und Costellos Interpretationen von Bacharach-Klassikern. Mit ihrer geradezu verschwenderischen Fülle an Evergreens zählt diese neue Edition zu den herausragenden Zeugnissen der populären Musik. **Volker Doberstein** ||



Bacharach & Costello
The Songs of
Bacharach &
Costello

Def Jam/Universal

Everything But The Girl Unter dem Radar

Fast ein Vierteljahrhundert seit dem letzten Album sind **Tracey Thorn** und **Ben Watt** recht überraschend wieder da. **FUSE** heißt die neue, wundervolle Pop-Kollektion des britischen Pop-Duos **Everything But The Girl**, die nichts macht außer Freude.

Sie sind da jetzt so reingeschlittert. Oder, wie Ben Watt es formuliert: „Die Rückkehr von Everything But The Girl stand bei uns nie besonders weit vorne auf dem Zettel. Bis zum März 2022. Irgendwie seien Watt und Tracey Thorn – das Paar lernte sich einst an der Uni kennen – in einen kleinen Strudel der Kreativität geraten. Sie teilten ein paar Songideen miteinander, man sei in entspannter Stimmung ohne jeden Druck gewesen. Im November kündigte das Duo schließlich an, dass die Platte fertig sei und 'Fuse' heiße. „Wir sind einfach keine sehr laute Band“, sagt Thorn. „Wir lieben es, unter dem Radar zu fliegen, und es widerstrebt uns, jetzt wirklich von einem Comeback zu sprechen.“ Das Schöne an

'Fuse' mit seinen zehn dezent elektronischen, aber immer melodieorientierten Stücken ist die Tatsache, dass es ziemlich bruchlos an das vorherige Album 'Temperamental' aus dem Jahr 1999 anschließt. Immer noch steht Thorns tiefe, betörend sinnliche Stimme im Zentrum, immer noch schwenken die Kompositionen mal in Richtung Melancholie, mal in Richtung Euphorie aus, um dann doch stets die Spur zwischen beiden zu halten. In den 1980ern und frühen 1990ern waren Thorn und Watts auf jazzig angehauchten Folk-Pop spezialisiert. „Das Popstar-Ding hat uns immer etwas widerstrebt“, sagt Thorn, „aber es macht schon auch Spaß, jetzt wieder mitzumischen.“

Steffen Rühth ||



Smarte Rückkehr
nach 24 Jahren:
das Pop-Duo
**Everything But
The Girl**

Foto: Edward Bishop



EBTG
Fuse

Virgin/Universal

ANZEIGE

27.04.23 KIEL
WUNDERINO ARENA

28.04.23 ROSTOCK
STADTHALLE

29.04.23 NÜRNBERG
ARENA NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

05.05.23 MANNHEIM
SAP ARENA

06.05.23 BADEN-BADEN
FESTSPIELHAUS



JOE LIVE IN CONCERT BONAMASSA

**TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN
VORVERKAUFSSTELLEN,
LIMITIERT AB €49 ERHÄLTLICH.**

Hot Spots | 4 Tipps der Redaktion

CD- + Vinyl-Tipp | Brazil



Adriana Calhahotto Errante

Modern Recordings/BMG 4050538870534

Samba, Bossa und MPB waren der in Porto Alegre geborenen Sängerin nie genug, um sich musikalisch zu verwirklichen. Auch ihr neues Album zeigt das vorzüglich. Dezente Stiloffenheit ist ein wesentliches Element. Calhahottos aufgewecktes Songwriting verbindet genial Pop mit Tropicalismo und vielem mehr. Alles aus der brasilianischen Perspektive. So klingen entspannte Mixturen aus Tradition und Moderne anno 2023. Chapeau!

CD/DVD- + Vinyl-Tipp | Blues-Rock



Joe Bonamassa Tales Of Time

JR Adventures/Mascot/Rough Trade 711574939718 (3LP)

„Nicht kleckern, sondern klotzen“, so lautet seit jeher das Credo des US-Gitarristen. Passend zur Europa-Tour kommt nun das brandneue Live-Album im 3er Vinyl-Set(!) und als CD/DVD sowie CD/Blu-ray. Satter bluesgefärbter Rock, dynamisch präsentiert von einer bestens eingespielten Band, gibt hier überwiegend den Ton an. Die Lücke von Gary Moore und Jeff Beck hat Bonamassa mittlerweile hörbar besetzt. Gitarrenfans werden es ihm goutieren.

CD- + Vinyl-Tipp | Soul - R&B



Ray Greene Stay

Ubuntu music/Sony Music 5060451220377

Der Mann aus Georgia hat merklich Soul in der Stimme. Kein Wunder, dass Carlos Santana und die legendäre Funktruppe Tower of Power auf Greene zählen. Das neue Soloalbum strotzt vor Groove, egal ob Silky Soul im mittleren Tempo oder schmachthende Ballade. Bis auf wenige Ausnahmen ist es gefühlt der Sound der Gospelkirche, der den Songs seinen Stempel aufdrückt. Aufgepasst: im April und Oktober kommt der Sänger auch nach Deutschland.

CD- + Vinyl-Tipp | Flamenco



Paco de Lucia The Montreux Years

BMG 4050538800395/Warner Music/ADA

Wer kennt nicht den Millionenseller 'Friday Night In San Francisco' des Gitarren-Triumvirats John McLaughlin-Al Di Meola-Paco de Lucia? Obwohl schon viel länger im Business, verhalf De Lucia diese Platte zu Weltruhm. Dass der Spanier auch anders kann, beweisen seine Auftritte auf dem Montreux Jazz Festival 1984 bis 2012. Virtuos zelebriert der Gitarrist seine Spielkunst in unterschiedlichen Formationen und solo. Flamenco für Geniesser.

LOVING

MUSIC



AL DI MEOLA

DIE INTERNATIONALE AUDIO-MESSE

18. - 21. MAI
IM MOC MÜNCHEN

18. + 19. 5. FACHBESUCHERTAGE

TICKETS



NUR ONLINE

highendmunich.com

MARIA CALLAS

«Ein Buch, an dem Opernfreunde nicht vorbeikommen.»
Stuttgarter Zeitung



507 S. | 44 Abb. | Geb.
€ 29,90 | ISBN 978-3-406-79142-0

«Dieses Buch wird lieben, wer gern liest, wie die Opernwelt mal getickt hat. Und wie sie vielleicht immer noch tickt. Ein Lesegenuss, weil es geistreich unterhält, nie langweilt – und uns unser eigenes Urteil fällen lässt.»

Michael Atzinger,
BR Klassik

«Eva Gesine Baur schildert feinfühlig, klar und fesselnd Callas' Weg zum Weltruhm ... Ein Buch, das berührt.»
GALA



© Irène Zandl

C.H. BECK
WWW.CHBECK.DE

ANZEIGE

Peter Mattei
überzeugt
als düsterer
Don Giovanni.
Live am 20. Mai 2023

Met Opera live im Kino Die Highlights von April bis Juni

Vergangene Saison hat sie als Ariadne auf Naxos das Publikum in New York von den Stühlen gerissen – am 15. April kehrt Lise Davidsen als Feldmarschallin in Strauss' DER ROSENKAVLIER an die Metropolitan Opera und live ins Kino zurück. Der jungen Norwegerin stehen Samantha Hankey, Erin Morley und Günther Groissböck zur Seite.

Nach der Dramatik in Salome und Elektra sehnte sich Strauss nach einem heiteren Stoff und so huldigt er mit einer Musikkomödie nach Art der „Opera buffa“ seinem größten Vorbild: Mozart. Schon die Handlung der Verwechslungskomödie über einen Adligen, der einem Dienstmädchen nachstellt, erinnert an Le Nozze di Figaro. Natürlich bleibt Strauss in seiner Tonsprache ein Kind seiner Zeit, insbesondere durch seine üppige, sinnliche Instrumentation. Am Pult der hochgelobten Produktion von Robert Carsen steht die australische Dirigentin Simone Young.

Erste Jazz-Oper von Terence Blanchard

Nach dem Erfolg von Fire Shut Up in My Bones kommt am 29. April die erste Oper des sechsfachen Grammy-Preisträgers Terence Blanchard an die Met. CHAMPION: AN OPERA IN JAZZ ist ein bahnbrechendes Werk, das Oper und Jazz kombiniert. Es erzählt die wahre Geschichte des Boxweltmeisters Emile Griffith, der sein Leben damit verbrachte, sich selbst und eine Gesellschaft in Frage zu stellen, die seine versehentliche Tötung eines Mitsportlers akzeptiert, nicht aber seine Bisexualität. Zur Besetzung gehören Latonia Moore, Stephanie Blythe, Ryan Speedo Green und Eric Owens. Es dirigiert Yannick Nézet-Séguin.



Die bahnbrechende Jazzoper **CHAMPION** geht am 29. April live über die Bühne.

Foto: Zenith Richards

Für viele ist sie die Oper aller Opern! Ohne Zweifel haben Mozart und sein Librettist Da Ponte mit DON GIOVANNI ein Meisterwerk der Operngeschichte geschrieben. Tony Award Gewinner Ivo van Hove präsentiert am 20. Mai eine neue Interpretation dieser Tragikomödie, die die vertraute Geschichte von Betrug und Verdammnis in einer abstrakten architektonischen Landschaft zeigt und die dunklen Ecken der Geschichte und ihrer Charaktere ausleuchtet. Maestra Nathalie Stutzmann gibt ihr Met-Debüt, Peter Mattei ist ein geradezu magnetisch anziehender Don Giovanni.

Die Saison 2022/2023 endet am 03. Juni mit der Live-Übertragung von Mozarts ZAUBERFLÖTE in der aufregenden Vision des renommierten englischen Regisseurs Simon McBurney, die das Wall Street Journal als "die beste Produktion, die ich je von Mozarts Oper gesehen habe" bezeichnete. Nathalie Stutzmann dirigiert das Met Orchester, wobei der Orchestergraben angehoben wird, um die Musiker für das Publikum sichtbar zu machen und die Interaktion mit der Bühne zu ermöglichen. McBurney entzündet ein Feuerwerk an theatralischen Effekten, das Projektionen, Soundeffekte und Akrobatik einbezieht.

red II

Die Liste der teilnehmenden Kinos und weitere Informationen unter www.metimkino.de.

Claudio Abbado Lebenswerk einer Legende

Die Klassikwelt war wirklich betroffen, obwohl ihn der Magenkrebs lange im Griff hatte, als am 20. Januar 2014 **Claudio Abbado** starb. Im gar nicht so hohen Pultherrschers-Alder von 81 Jahren. Er war ein komplexer, genialer Dirigent und großer Pädagoge, der viele berühmte Musiker mitformte. Vor allem den Berliner Philharmonikern wies Abbado nach Karajan ab 1989 bis 2002 als ihr überraschend neuer, erst fünfter Chef eine radikal neue Richtung. Eine Box mit 257 CDs und acht DVDs erinnert nun an ihn.

Zwar war auch Abbado „nur“ ein Nachschöpfer. Doch er war auch Inspirator, Denker, Beflügelter, Gründer. All das, seine berufliche Historie, seine Musiklieben und Leidenschaften, bildet jetzt eine gewaltige CD-Box ab, die seinem 90. Geburtstag wie seinem 10. Todestag vorwegnimmt. Seine erste Plattenaufnahme waren 1968 die Chopin-Konzerte mit seiner Freundin Martha Argerich – ein Katalogklassiker. Damals übernahm Abbado als Dirigent, später Musikchef der Mailänder Scala. Zudem hatte Abbado permanente Bindungen zu den Wiener Philharmonikern wie dem London Symphony Orchestra. Jahrzehntlang wirkte er in Salzburg. An der Donau war von 1986 bis 1991 als Musikdirektor der Staatsoper menschlich nicht seine glücklichste Zeit, trotzdem mit formidablen Erlebnissen. In Wien wurde ab 1988 das von ihm mitinitiierte Festival „Wien Modern“ ein Erfolg. Abbado besaß die für einen Dirigenten essenzielle Begabung der Kommunikation. Er konnte sich auch stumm mitteilen. Er brachte andere zum Mitmachen, zum über sich Hinauswachsen. Hier ist es tönend zu erleben. **Manuel Brug**!!



Limitierte Edition: **Claudio Abbado** auf 257 CDs und 8 DVDs der Labels **DG** und **Decca**

Turandot Luxuriöse Besetzung

Das chinesische Opernmärchen **TURANDOT**, es wurde **Giacomo Puccinis** Schwanengesang. Über dem er starb. Das Liebesduett zwischen der eisumgürteten Prinzessin und dem fremden Prinzen Kalaf sowie das Finale waren nur angedacht; deshalb war nach **Liùs** Tod bei der Premiere Schluss. Dabei hatte der Dirigent **Arturo Toscanini** ein Ende bei **Franco Alfano** bestellt.

Dieses Finale, ein paar Tage später gegeben, war bereits gekürzt. Lange blieben die acht Minuten Musik, weggesperrt. `Turandot´ avancierte als letzte italienischen Oper zum Schlager. Antonio Pappano hat sich früh als Puccini-Liebhaber geoutet und dirigiert jetzt mit dem tollen Orchestra di Santa Cecilia eine luxuriös besetzte `Turandot´. US-Diva **Sondra Radvanovsky**, leiht der Turandot Piano-Wärme, **Jonas Kaufmann** als Kalaf ist furios. Und nach den zärtlichen Todesseufzern der **Liù Ermonela Jahos** folgt, erstmals in einer Gesamtaufnahme, das komplette **Alfano-Finale**. Dieser lyrisch silbrige, noch einmal in weicher Pentatonik funkelnde Schluss ist eine Wucht. **MB** !!



Radvanovsky, Kaufmann, Pappano
Puccini:
Turandot
Warner Classics / Warner

ANZEIGE

MUSIKTAGE MONDSEE 2023

25. AUGUST –
2. SEPTEMBER

11 KONZERTE IM SPÄTSOMMERLICHEN SALZKAMMERGUT

Mit **STEFANIE TRUE, CHRISTIAN POLTÉRA, HIYOLI TOGAWA, MARC DESTRUBÉ, GODELIEVE SCHRAMA, JEREMY JOSEPH, PETER ORTH, JOSEPH LORENZ, QUATUOR HERMÈS** u.v.m.

CLAUDE DEBUSSY
LICHT UND FARBEN
IN DER MUSIK

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:
MATTHIAS LINGENFELDER

www.musiktage-mondsee.at



Flaggschiff:
Neuer Lautsprecher
Solitaire S 540 von T+A



Starke Kombi:
Streaming-Verstärker
Primare I15 und
Lautsprecher
Audiovector QR3

Festival der feinen Töne München lädt zur Fachmesse High End

Die Veranstalter meldeten es schon vor Wochen: Das Münchener Messezentrum MOC, Heimat der **High End**, ist komplett ausgebucht – erstmals seit den tristen Tagen der Pandemie. Der Besuch beim Hochadel der High Fidelity vom 18. bis 21. Mai also lohnt sich. Hier ein paar Anregungen für die Messtour.

T+A, der High-End-Spezialist aus dem westfälischen Herford, hat Mächtiges im Messegepäck – allen Elektronik-Pretiosen voran die noch jungen Lautsprecher mit dem Familiennamen **Solitaire S**. Diese Modelle pflegen enge Verwandtschaft zu den kompromisslosen High-End-Kopfhörern des Herstellers: Beide arbeiten mit Schallwandlern nach dem magnetostatischen Prinzip. Sie lassen hauchdünne, beinahe schwerelose Folienmembranen zwischen kräftigen Magneten schwingen. Die Tonsignale fließen durch aufgedampfte, mäanderförmige Leiterbahnen. Solche Konstrukte können den Vorgaben der Musik extrem schnell und präzise folgen. Während die T+A-Kopfhörer das ganze Tonspektrum auf diese Weise wiedergeben, delegieren die großen Lautsprecher nur den Hochtonbereich an die feinen Folien. **Solitaire S 540** heißt das größte, mannshohe Modell dieser Serie.

Komplett-Anlagen zu vernünftigen Konditionen

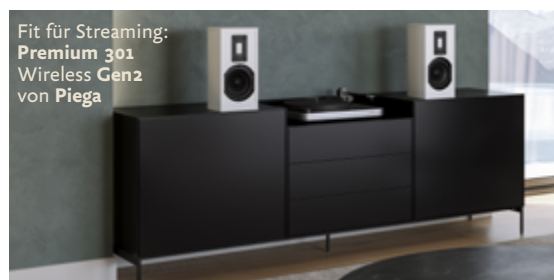
High End, der Name sagt es schon, gibt es nicht zum Discounterpreis, doch Komponenten dieser Güteklasse müssen auch nicht unerschwinglich sein. Den Beweis möchten die Messeveranstalter mit einer „**Sounds Clever**“ genannten Aktion antreten: Hersteller, die sich daran beteiligen, kombinieren für ihre Kunden spielfertige, komplette Anlagen zu Preisen für weniger als 5000 Euro. in-akustik zum Beispiel beteiligt sich daran mit einer Kombination aus dem Streaming-Verstärker **Primare I15**, den Standlautsprechern **QR3** von **Audiovector** und den Lautsprecherkabeln **in-akustik Referenz LS-104 Micro Air**. Das feine Ensemble spielt in schöner Harmonie – ganz so, wie es die Konzept-Idee vorsieht.

Piega, die Lautsprecher-Manufaktur vom Zürichsee, macht ihre Lautsprecher-Serie **Premium Wireless Gen2** nun auch fit für die Streaming-Welt. Die drei Modelle **301**, **501** und **701** sind als Aktiv-Lautsprecher aufgebaut, die den Ton drahtlos und verlustfrei mit höchsten Auflösungen empfangen können. Ein Piega connect genanntes Elektronik-Kästchen hält den engen Kontakt zu den Musikquellen und übernimmt die Rolle des Senders. Die neue Komponente **PIEGA connect plus** fügt nun Streaming-Funktionen hinzu. Über Apple Airplay, Google Chromecast, Spotify Connect und Roon kann die neue Tonzentrale Verbindung zu allen erdenklichen Streaming-Diensten aufnehmen. Die passende Steuer-App bietet zusammen mit einem iPhone sogar Einmessfunktionen, mit der sich speziell die Basswiedergabe optimieren lässt. Star unter den Exponaten von **Yamaha** ist ein neuer Kopfhörer der Super-

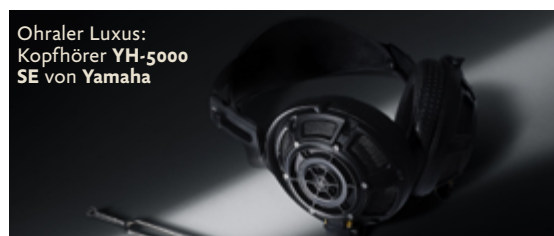
lative. Das **YH-5000 SE** genannte Modell arbeitet mit orthodynamischen Schallwandlern – so nennt Yamaha seine besondere Variante des magnetostatischen Prinzips. Hier sorgt eine runde, extrem dünne und mit konzentrischem, wellenförmigem Profil versehene Membranfolie für die filigrane Wiedergabe, akustische Filter aus Edelstahl-Gewebe kontrollieren die Schwingungen. Die Ohrpolster unterstreichen den luxuriösen Zuschnitt des Hör-Geräts: Sie sind in verschiedenen Oberflächenmaterialien von glattem Schafleder bis zum zarten Gewebe zu haben.

Neue Verstärker gibt es bei **Teac** zu sehen, unter anderem ein sehr kompaktes Modell mit dem Namen **AI-303**. Die kleine Anlagenzentrale geriet kam breiter als ein Blatt Papier aus dem Drucker, doch sie deckt mit ihrem Angebot an Schnittstellen viele Bedürfnisse ab: Ein USB-C-Anschluss zum Beispiel kann Digitalsignale vom Notebook entgegennehmen und an den eingebauten Wandler weiterreichen, ein HDMI-Eingang übernimmt den Ton vom Fernseher, Bluetooth-Funk lädt das Smartphone als Programmquelle ein.

Wolfgang Tunze II



Fit für Streaming:
Premium 301
Wireless Gen2
von Piega



Ohraler Luxus:
Kopfhörer **YH-5000**
SE von Yamaha



Smarter Zwerg:
Verstärker **AI-303** von Teac



Ob Tidal oder Qobuz: Die Inklang-Baureihe Ayers kann jetzt drahtlos darauf zugreifen

Ein Mausklick genügt Streaming via Konfigurator

Wie soll er denn aussehen, der neue Lautsprecher? Kein anderer Hersteller bietet so viel Entscheidungsfreiheit wie die Manufaktur Inklang aus Hamburg. Jetzt können Inklang-Kunden sogar am Konfigurator festlegen, ob die Wunsch-Box aktiven Antrieb und obendrein sogar Streaming-Kompetenz haben soll.

Glänzend oder matt, farblich passend zu den Wänden oder als Eyecatcher in buntem Kontrast zur Umgebung – solche Alternativen haben Inklang-Kunden schon seit vielen Jahren. Sie suchen sich auf der Website des Herstellers zunächst einen passenden Lautsprecher aus – zum Beispiel eine erwachsene Standbox für einen großen Wohnraum oder ein kompaktes Zweiwege-Modell fürs Kammerkonzert im Esszimmer. Alle weiteren Details legt die Kundschaft individuell im digitalen Konfigurator fest. Dort kann man auch gleich noch passendes Zubehör ordern, etwa Standfüße für die optimale Aufstellung, Schallwand-Abdeckungen in passenden Farben oder Kabel mit kongenialer Textilummantelung. All dies funktioniert ohne Risiko: Wer mag, lässt sich seine Wunschlautsprecher einfach für ein Probewochenende am Freitag liefern und Montag wieder abholen.

Jetzt kommen auch Streaming-Portale ins Spiel

Für die Lautsprecher der Baureihe Ayers schlägt der Konfigurator sogar Entscheidungen über die Antriebstechnik vor. Soll der Wunschkandidat als passives Modell an einer vorhandenen Hi-Fi-Anlage aufspielen? Oder darf er als Aktiv-Version seine eigenen Verstärker-Endstufen mitbringen? Diese Elektronik-Einbauten können die Membranen mit Gesamtleistungen bis zu 500 Watt auf Trab bringen. Für den Kontakt zu den Musikquellen halten die Aktiv-Versionen mehrere Schnittstellen bereit: Cinch-Buchsen dienen dem analogen Signaltransfer, Digitalquellen können die Musik über optische oder koaxiale Eingänge anliefern. Und wenn die Musikübertragung drahtlos funktionieren soll, kommt eine weitere Komponente namens HD Stream Connect ins Spiel. Dieser neue Baustein vereint die Funktionen einer Streaming-Zentrale, eines Vorverstärkers und einer Sendestation zur drahtlosen Übermittlung der Musik an die Lautsprecher. Streamingdienste wie TIDAL, Spotify, Deezer oder Qobuz können das Programm über W-Lan bestreiten, ein HDMI-Anschluss nimmt die digitalen Tonsignale eines angeschlossenen Fernsehers entgegen, über Bluetooth kann auch das Smartphone mitspielen, und die passende InX-App steuert das ganze Ensemble. **Wolfgang Tunze II** Weitere Infos unter www.inklang.de

Clavinova.

 **YAMAHA**
Make Waves

ANZEIGE



FEEL THE MUSIC. PLAY SMART. CSP.

Dank innovativer Stream Lights-Technologie und den smarten Features der Clavinova CSP-100 Serie wird Klavier spielen so einfach wie Sie es sich erträumen. Stream Lights führen Ihre Finger indem sie die Tasten anzeigen, die Sie für Ihren ausgewählten Song spielen müssen. Ihr CSP Digital-Piano lässt sich komfortabel und intuitiv mit der kostenlosen Smart Pianist App bedienen, die sogar ein begleitendes Notenbild aus Ihrer Lieblingsmusik erzeugt.

Ganz gleich ob Sie noch nie gespielt haben oder bereits spielen, das CSP wird Sie mit seinen innovativen Funktionen und seinem preisgekrönten Design jeden Tag aufs Neue begeistern.



**CSP-150
JETZT SCHON
AB 2.690 €***

**MEHR
ERFAHREN:**



Foto: Kawai



Das neue Spitzenmodell: CA 790 mit Resonanzboden von Kawai

Digitale Meisterklasse Neuen Digitalpianos von Kawai

Kawai bereichert den Markt mit zwei neuen Top-Digitalpianos. Die Modelle CA901 und CA702 verwischen dank innovativer Technologie die Grenzen zwischen digitalen und akustischen Klavieren.

Das CA901 ist das neue Flaggschiff der CA-Serie. Der kleinere Bruder CA701 unterscheidet sich im Wesentlichen durch das Fehlen dieses Resonanzbodens vom Top-Modell. Tastatur, Sounderzeugung und Klänge sind bei beiden Modellen identisch.

Die Grand Feel III Tastatur der beiden neuen CA-Modelle zeigt die lange Erfahrung von Kawai im Klavierbau. Die 88 Holz Tasten sind in eine Mechanik eingebunden, die der eines akustischen Flügels ähnelt: die Hämmer werden wie beim Flügel in einer Aufwärtsbewegung von der Rückseite der Taste nach oben gedrückt. Zusätzliche Gewichte im vorderen Bereich der Tasten unterstützen das Waagebalken-Prinzip. Die Tastenoberflächen simulieren Elfenbein- bzw. Ebenholz für einen griffigen "Touch".

Die "SK-EX Rendering" Klangerzeugung kombiniert Mehrkanal-Sampling mit Resonanz Modeling, um Effekte wie Dämpferresonanz und Saitenresonanz zu simulieren. Diese aufwändige Technologie steht in den Klängen "SK-EX Concert Grand" und "SK-EX Competition Grand" zur Verfügung.

Der Klänge des Kawai Kammerkonzertflügels SK-5 und des Klaviers K-60 sind ebenfalls in den neuen CA-Modellen verfügbar. Und neue, hochwertige Samples finden sich auch bei den E-Pianos der Kategorien „Tine“ und „Reed“.

Mit dem "Virtual Piano Artisan" lassen sich über 20 Parameter umfangreiche Individualisierungen am Klavierklang vornehmen, und das entweder am Instrument oder in der kostenlosen PianoRemote App am Smartphone/Tablet.

Das CA901 hat zwei Hochton-Tweeter und zwei weitere nach oben gerichtete Lautsprecher mit verbesserten 360° Diffusoren. Neu sind auch zwei zusätzlichen Front-Speaker für die mittleren Frequenzen. Das Highlight beim Topmodell CA901 ist aber der "TwinDrive" Resonanzboden an der Rückseite. Dieser wird durch sog. Transducer in Schwingungen versetzt, was zu einem sehr natürlichen, räumlichen Klavierklang führt. Das hört man nicht nur, sondern fühlt es vor allem auch durch realistische Vibrationen in den Tasten und Pedalen - wie bei einem akustischen Klavier.

Dem kleinere CA701 verfügt zwar nicht über den Resonanzboden, aber Kawai hat ihm sechs Lautsprecher spendiert: zwei Bass-Lautsprecher, 2 Tweeter für die hohen Frequenzen und ebenfalls die zwei Top-Speaker mit den 360° Diffusoren. Die 2 x 55 W Leistung des Soundsystems bringen einen raumfüllenden Klang auch in größere Wohn- bzw. Musikzimmer. Und wenn man über Kopfhörer üben will/muss: "Spatial Headphone Sound" (SHS) sorgt für eine authentische Räumlichkeit im Kopfhörer.

Die Bedienung der beiden Pianos erfolgt über ein 5-Zoll-Touchpanel auf der linken Seitenkonsole. Die Illumination des Displays kann auch vollständig (!) ausgeschaltet werden. Denn schließlich soll auch die Optik möglichst „akustisch“ wirken.

Claus Riepe II

www.kawai.de

ANZEIGE



**PIANO
SCHWEISSER**

200 Klaviere
& Flügel im
SONDERVERKAUF!

Schnäppchen und
Ausstellungsmodelle von
YAMAHA – KAWAI –
SCHIMMEL – BÖSENDORFER

Infos und Auswahltermine ab sofort:

ORCHESTRA SLIM

GROSSER KLANG, SCHLANKE SILHOUETTE



ORCHESTRA SLIM – Qualität, die man hören und sehen kann: Die nach hinten abfallende Schallwand, der versetzte Air Motion Transformer und die sorgfältig abgestimmte Frequenzweiche sorgen für ein präzises Timing bei gleichzeitig druckvollem Sound. Das handgeschliffene Holzgehäuse wurde mit einem matten Finish veredelt, Details in Aluminium runden das Design ab.

Mit dem sonoro MAESTRO HiFi All-In-One Internet Receiver bilden die ORCHESTRA SLIM ein Perfect Match in Form eines klanglich und im Design exakt aufeinander abgestimmten HiFi Setups.

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

23.6.–31.7.2023

Oper, Ballett, Konzert und Lied

Mo 26.6.23	HAMLET <i>Premiere</i>	Brett Dean	Vladimir Jurowski, Neil Armfield
Sa 15.7.23	SEMELE <i>Premiere</i>	Georg Friedrich Händel	Stefano Montanari, Claus Guth
So 23.7.23	AIDA <i>Oper für alle</i>	Giuseppe Verdi	Daniele Rustioni, Damiano Michieletto